

Presseaussendung Donau Soja
6. Oktober 2021
Landwirtschaft/Artenvielfalt/Stickstoffdünger/CO2

Biodiversitätsmanifest: Donau Soja setzt Standard für europäische Landwirtschaft

In der europäischen Landwirtschaft sind die ökologischen Belastungsgrenzen in den Bereichen Biodiversität und Stickstoffkreislauf längst überschritten. Donau Soja unterstützt daher die Anliegen des Biodiversitätsmanifest, das heute mehrere Organisationen wie Attac, Fridays for Future, Greenpeace, Katholische Jungschar und Via Campesina vorgelegt haben. Ein Problem liegt im globalen Ungleichgewicht in der Landwirtschaft: „Während Soja in Brasilien auf etwa 44% der Ackerflächen produziert wird, kommt die wichtige Bohne in der EU gerade auf 1%“, sagt Susanne Fromwald, Senior Advisor bei Donau Soja.

Insgesamt findet man Hülsenfrüchte in der EU auf lediglich 3% der Ackerflächen. Aufgrund dieser Einfalt im Anbau hängt die EU-Landwirtschaft an zwei wichtigen Inputs: an Millionen Tonnen synthetischen Stickstoffdüngers und etwa 40 Millionen Tonnen Sojaschrot jährlich als Tierfutter.

Donau Soja fördert den europäischen, regionalen Anbau von Soja und anderen Hülsenfrüchten und damit eine verbesserte Fruchtfolge. „Mehr Soja in Europa bringt größere Nutzungsvielfalt und reduziert die Belastung mit Kunstdüngern und Pestiziden“, so Susanne Fromwald. Die Förderung von Leguminosen in Europa führt zu weniger Importabhängigkeit, reduziert die CO2-Emissionen und entlastet wertvolle Ökosysteme in Übersee. Ein weiterer Vorteil liegt auch in der lokalen Verarbeitung von Soja, die Wertschöpfung bleibt in der Region.

„Die europäische Landwirtschaft braucht Vielfalt und dafür brauchen wir auch glaubwürdige, transparente und nachvollziehbare Gütezeichen und Standards“, betont Susanne Fromwald von Donau Soja. Gut für Klima und Biodiversität – gut für Europa.

Rückfragehinweis:

Axel Grunt
Pressesprecher Donau Soja
+43-680-2379245
grunt@donausoja.org

Susanne Fromwald
Senior Advisor Donau Soja
+43-664-6126706
fromwald@donausoja.org